

# Kreativität und Ideale statt Geld

*Rolf Schumann ist Präsident des deutschen „Round Table“ – Sammlung für Heidelberger Herbst*

Von Maria Stumpf

„Wir sind das Ausbildungscamp für Rotarier“, grinst Rolf Schumann. „Bei uns gibt es keine graue Eminenzen, die nur den Geldbeutel aufmachen.“ Das meint der Mann nicht ganz so ernst, aber trotzdem selbstbewusst: Der 35-jährige Heidelberger Wirtschaftsinformatiker ist zurzeit Präsident von Round Table Deutschland (RT). Das ist eine Vereinigung von Männern bis 40 Jahren, die sich als „Serviceorganisation“ für die Gesellschaft verstehen. Die Grundidee von RT sei neben einem Erfahrungsaustausch das Engagement für die Gemeinschaft und die Förderung sozialer Projekte: „Aber wir sind kein Geldverschiebehahnhof und kein Verein, um Geschäftskontakte zu knüpfen.“ Man sei werte- und nicht eliteorientiert, suche nationale und internationale Freundschaften.

Der erste Tisch wurde 1927 in England gegründet, mittlerweile ist Round Table in 64 Ländern vertreten. Heute existieren in Deutschland über 220 Tische mit mehr als 3500 Mitgliedern. Den Heidelberger Tisch gibt es seit dem 22. September 1962. Hier treffen sich regelmäßig bis zu 20 Männer. Ein elitärer Herrenclub also? „Nein. Unsere Mitglieder kommen aus den unterschiedlichsten Berufen.“ Der Präsident räumt zwar ein, dass er sich in der Akademikerstadt Heidelberg „mehr bürgerliche Berufe“ wünsche, doch allgemein spricht man bei RT gerne von „verantwortungsvollen Positionen“, die ein Mitglied beruflich ausüben sollte.

Mitglied Jens Büche (31) ist Personalberater. Er relativiert schnell ein bisschen und betont die Altersbegrenzung im Verein: „Wir haben Ideale. Wir wollen Kreativität, kein Geld.“ Wer jung im Berufsleben stehe, habe das in der Regel oh-



Zwei von Round Table: Rolf Schumann (links) ist derzeit Präsident der gesamten deutschen Vereinigung, Jens Bueche Heidelberger Mitglied. Derzeit werben sie um Spenden für ihren Flohmarktstand beim Heidelberger Herbst. Foto: Hentschel

nehin noch nicht. „Unser Konto füllt sich durch zeitliches Engagement“ – in erster Linie über Einnahmen aus Dienstleistungen für regionale Hilfsprojekte.

Zuletzt profitierten davon die Schülerhilfe auf dem Emmertsgrund, der Kinderschutzbund Wiesloch oder Heidelberger Grundschüler mit dem Schulprojekt „Raus aus dem Toten Winkel“. Bundesweit unterstützt Round Table internationale Hilfsaktionen. Zurzeit werden auch Betten und Heizungen in ukrainische Kinderheime gebracht.

Ganz neu ist die Aktivität „1000 Kinder sehen, 1000 Kinder hören“, eine Sammelaktion für Brillen und Hörgeräte für ukrainische Kinder, wofür Familienministerin Kristina Schröder und der ukrainische Boxer Wladimir Klitschko die

Schirmherrschaft übernommen haben.

Eine letzte Frage an die beiden Herren: Ist ein Männerverein heute noch zeitgemäß? Präsident Schumann und Mitglied Büche wechseln einen ganz schnellen Blick. „Frauen müssen schon eingebunden werden, sonst gibt's Stress“, weiß Ehemann Schumann, „aber nicht als Mitglieder.“ Ich finde diese Tradition gut und sie soll bewahrt bleiben.“ Frauen, so sagt er, könnten ja beim „Lady circle“ mitmachen.

① **Info:** Die Round Tabler organisieren einen Flohmarktstand beim Heidelberger Herbst. Bis 22. September können sich Spender montags bis donnerstags zwischen 9 bis 17 Uhr unter der Telefonnummer 06227-8398680 melden.